



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/023/2023
Datum	Donnerstag, den 25.05.2023
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:40 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal des Stadtteilbüros Nauborn, Schulgasse 7

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin
Norbert Sieber	FW	Ortsbeiratsmitglied
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied

vom Magistrat

Thomas Heyer

als Schriftführerin

Jasmin Patry

als Gast

Polizei Schutzmann Herr Ludwig

Abwesend:

Entschuldigt fehlten

Matthias Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Uwe Lang	CDU	Stellv. Ortsvorsteher

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der 22. Sitzung**
- 3 Informationsaustausch mit dem Schutzmann vor Ort**
- 4 Mitteilungen und Anfragen**
- 5 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Peter Pausch eröffnet die 23. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Schutzmann Herrn Ludwig und Herrn Heyer vom Magistrat.

Peter Pausch erfragt, ob es Einwände bzgl. der Form und fristgerechten Einladung und Änderungswünsche zur Tagesordnung gebe. Diese wird einstimmig genehmigt.

Peter Pausch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der 22. Sitzung

P. Pausch lässt über die Niederschrift der 22. Sitzung abstimmen, welche einstimmig genehmigt wird.

zu 3 Informationsaustausch mit dem Schutzmann vor Ort

Herr Ludwig bedankt sich zunächst für die Einladung und beginnt mit seiner Vorstellung. Er arbeitet bei der Polizei Wetzlar und ist der Schutzmann für die Stadt Wetzlar. Sein Vorgänger war Herr Jakobi (2 Jahre davor). Er ist seit dem 01.01.2023 benannt; seine Dienststelle umfasst 100%. Er sitzt im Haus der Prävention am Schillerplatz Wetzlar bei "Pro Polizei" und ist montags - freitags dort anzutreffen. Dienstags von 10-15:30 Uhr gibt es die Möglichkeit für ein „freies Kommen“ ohne Anmeldung.

Als Schutzmann gibt es zunächst keine bestimmten „klassischen“ Beratungsfelder. Er nutzt sein Netzwerk um weiterhelfen oder weiterleiten zu können. Leute kommen mit unterschiedlichen Anliegen zu ihm (z.B. Nachbarschaftsstreit, familiäre Probleme, Drogenkontakte, städtische Belange, diverse Anliegen).

Herr Ludwig betont, dass er für die Bürger da sei und deren Sorgen und Nöte wahrnehmen möchte. Er versteht seine Aufgabe darin, den Bürgern zu helfen, eine Vermittlerfunktion einzunehmen z. B. bei polizeilichen Anliegen. Dabei helfe der kurze Dienstweg. Auch hilft er bei Veranstaltungen oder Aktionstagen.

Herr Ludwig informiert, dass er die Stimmung der Ortsteile wahrnehme, um es z. B. an „runden Tischen“ einpflegen zu können. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum an Beratung und Informationsmaterial. Dazu hat er einen kleinen Ausschnitt zur Ansicht mitgebracht. Er informiert, dass sie im Haus der Prävention Vorträge/Referate (bei einer Teilnehmeranzahl von ca. 20 Personen) anbieten (z.B. Pedelac-Parcours; "Ebike – Wie sichere ich mein Rad", Info-Veranstaltungen im Haus der Prävention mit anschließenden Fahrübungen).

Auch pflegt er Kontakt zu Kindergärten. Dort stünde zunächst die Frage „Was macht die Polizei?“ im Raum. Die Polizei tritt hier als „Polizei – Dein Freund und Helfer“ auf. Themen wie sicherer Schulweg für Abschlussklassen in der Kita stünden an. Zum Abschluss gebe es einen Fußgängerpass (Wie verhalte ich mich an der Ampel/Am Fußgängerüberweg). Auch referiere man zum Thema „Enkeltrick und Schockanrufe“ und leiste Aufklärung (Opfer von Betrugsmaschen sollten aufgefangen werden. Der Appell: „Leg direkt das Telefon auf!“ muss weitergetragen werden. Je länger man am Telefon sei, desto größer/länger die Gefahr).

Herr Ludwig berichtet, dass er viel in der Stadt unterwegs sei (Fußstreife, Fahrradstreife). Die Polizei soll ansprechbar für ihre Bürger sein. Dabei sollen auch vorrangig Unsicherheiten der Bürger aufgefangen werden. Sie werden dadurch beratend unterstützt (z. B. Aufklären bei Nachbarschaftsstreit: hier könne man auch das Schiedsgericht bei kleineren Aktionen einschalten; die Polizei wäre bei manchen Vorfällen gar nicht zwingend zuständig bzw. richtiger Ansprechpartner).

Herr Ludwig informiert, dass es eine Vertretung gibt, wenn er nicht anwesend ist. Einbruchschutz sei das Gebiet von Herrn Jörg Schaumann, auch hier gebe es ein Angebot im Haus der Prävention.

Man leiste im Haus der Prävention auch Einstellungsberatungen, wenn sich z.B. junge Menschen für den Beruf interessieren. Themen zur Beratung seien unter anderem auch der Enkeltrick, falscher Polizeibeamter, WhatsApp-Nachrichten, diverse Problemfälle.

Dr. Wolfgang Bunk erkundigt sich, wie sie konkret bei dem Thema „Enkeltrick“ vorgehen und wie sich die Präventionsarbeit gestaltet.

Herr Ludwig antwortet, dass es primär die Aufgabe der Kriminalpolizei sei. Der Betroffene muss selbst Anzeige erstatten. Präventive Aufgabe sei Vorträge zu leisten und aufzuklären. Es müsse immer wieder darüber geredet werden, dies soll dabei helfen, das Thema/die Vorgehensweise bei einem Anruf im Gedächtnis zu behalten. Die Betrugsmasche müsse immer wieder offengelegt und kommuniziert werden. Die Betrüger versuchen über Glaubwürdigkeit, Leute zu manipulieren.

Michael Hundertmark erkundigt sich, wie der Schutzmann an seine Zielgruppe käme und wie oft Veranstaltungen geplant seien.

Herr Ludwig berichtet, dass es einige Vorträge gebe. Z. B. seien die VDKs ein „nützlicher“ Verteiler mit einem guten Netzwerk der betroffenen Adressatengruppe. Im Schnitt hätten sie ca. 125 Mitglieder. Darüber könne man schon sehr viele Bürger erreichen. Auch biete man Folgetermine der Referate an.

Auch bei Treffen von Jahrgangsklubs. könne man Input-Referate halten.

Herr Ludwig ergänzt, dass auch Adressaten direkt auf sie zukommen. Aktuell z. B. die VHS Wetzlar, die im Programm z. B. Sitzungen für Senioren zum Thema „Handybedienung“ anbietet. Herr Ludwig verweist darauf, dass auch hier Kontakte Stück für Stück entstehen und zum Netzwerk beitragen.

Sandra Ihne-Köneke fragt, ob er auch für jüngere Bürger Ansprechpartner sei.

Herr Ludwig bejaht dies, stellt jedoch fest, dass die jüngeren Bürger heute anders mit Hilfestellung umgehen. Sie nutzen das Internet, um sich einzulesen und weitere Schritte auszuloten.

Dazu fällt ihm ein vergangenes Projekt in einer Schulklasse ein. Dort mussten aufgrund fehlender Zivilcourage sechs Klassen beschult werden. Aus dem Projekt „Gewalt sehen/helfen“ habe man sich bestimmter Bausteine bedient und habe mit den Lerngruppen diverse Übungen gemacht; über Rollenspiele wurde Aufklärung geleistet. Diese Zusammenarbeit mit der Schule sei auch in der Presse gewesen.

Für das nächste Jahr stünde das Thema „Alkohol/Drogen im Straßenverkehr“ an. Dazu sollte Aufklärung/Prävention im Fokus stehen. Herr Ludwig sieht vielleicht eine Zusammenarbeit in Kombination mit der Feuerwehr oder den Maltesern. Man könne auch ein Unfallfahrzeug zeigen.

Herr Ludwig hofft, dass die Stelle des Schutzmannes in den nächsten Jahren positive angenommen wird. Künftig könne dann in Gremien diskutiert werden, ob diese Arbeit sinnvoll - gar nötig - sei. Im Zuge dessen könne man auch den Bedarf ermitteln und analysieren. Derzeit gibt es nur diese eine Stelle. Dies sei auch ein Alleinstellungsmerkmal des Hauses der Prävention. Das Image des Hauses wachse zunehmend mit dessen Bekanntheitsgrad. Herr Irmer hole immer wieder bekannte Leute ins Haus der Prävention. Die Präventionsarbeit hat einen großen Stellenwert und dabei würden wiederum gute Kontakte entstehen - das Netzwerk wächst so weiter.

Herr Ludwig sei präsent auf Festivals und beim Autosalon. Er laufe dort Streife und sei so nahe am Bürger und komme ins Gespräch mit den Bürgern.

Sandra Ihne-Köneke erkundigt sich, ob er auch Handlungen im Bereich der Sozialarbeit an Schulen mitträgt, begleitet oder hier Kontakt bestehe. Herr Ludwig sagt, dass er hier nicht der richtige Ansprechpartner sei, dies wären die AGAS mit Sitz in Gießen.

Michael Hundertmark ergänzt, dass im Bereich Schule unterschiedliche Akteure im Einsatz wären. Da individuelle Betroffenheit/Probleme vorliegen, benötigt man geschulte Ansprechpartner. Er informiert, dass Schulleitungen in der Regel über ein Netzwerk verfügen (AGAS Dillenburg und Wetzlar, außerschulische Bildungseinrichtungen für Problemfälle). Renate Pfeiffer-Scherf informiert Herrn Ludwig über den anstehenden Seniorennachmittag und spricht im Namen aller Ortsbeiratsmitglieder eine Einladung zum Thema Enkeltrick aus. Erwartet würden in Nauborn ca. 120 Bürger im Bürgerhaus Nauborn. Lediglich der Termin dafür muss noch aktualisiert werden.

Herr Ludwig bedankt sich und bittet um eine schriftliche Einladung zur Koordinierung. Ein Termin im Herbst wäre aus seiner Sicht sicherlich attraktiv.

Michael Hundertmark ergänzt dazu, dass es sich lediglich um einen kleinen Impuls von maximal 20 Minuten verstehen sollte. Das wäre sicherlich ratsam und attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger bei "Kaffee und Kuchen".

Herr Ludwig verweist auf den 16.06.2023. Es sei eine größere Veranstaltung geplant - Thema: Enkeltrick und Schockanrufe im Haus der Prävention.

Die Veranstaltung sei für die Zielgruppe ab 40 Jahren und älter interessant. Er teilt mit, dass auch die Diakonie Vorträge für „Kinder“ vorbereitet, deren Eltern an Demenz erkrankt sind. Dies könne vermutlich die Zielgruppe ab 40 Jahren ansprechen (Themen: Hausnotruf installieren etc.). Auch wird es Informationen zu Fahrrädern, E Scooter (20km/h) geben. Z. B. "wie kann ich mein Rad codieren lassen?" (Abschreckung für Täter).

Abschließend gibt Herr Ludwig preis, dass er für Einladungen bereitstehe. Er besuche gerne Ortsfeste, wenn es zeitlich möglich sei. Er dankt für die Aufmerksamkeit und verabschiedet sich freundlich mit dem Hinweis, dass man ihn an seiner Mütze im Dienst erkennen würde.

zu 4 Mitteilungen und Anfragen

a) Peter Pausch informiert, dass das Schild am "Wilden Stein", welches mehrfach zerstört wurde, sich nun am Wilhelm-Heiland-Weg befindet. Der Arbeitskreis Kultur und Heimatgeschichte habe dies veranlasst.

Peter Pausch ergänzt, dass er darauf hingewiesen wurde, dass man den „Wilden Stein“ nicht mehr vom Dorf aus sehen könne und die Sicht dorthin beeinträchtigt sei. Er habe Kontakt zu Herrn George aufgenommen, der sich um das Freischneiden kümmern wird, jedoch nicht vor dem Herbst. Aktuell würden größere Schäden im Eselswald beseitigt werden. Käfer (Unterart vom Borkenkäfer) befallen die Eichen und müssen primär beseitigt werden, dies betreffe auch den Schiefertstein-Pfad.

- b) Michael Hundertmark verweist auf die Anfrage bzgl. der Bushaltestelle: Dort wurden die Namen "Michael Hundertmark" und "Mathias Hundertmark" verwechselt. Er bittet künftig darum, die Vornamen auszuschreiben, um Missverständnisse zu vermeiden.
- c) Der OBR bittet um Aufklärung, warum in der Nauborner Straße gegenüber dem Penny Markt eine Bushaltestellenbucht umgesetzt werden konnte und in der Wetzlarer Straße nicht.
- d) Peter Pausch informiert, dass der Baubeginn für den Memoriam-Garten (Friedhof Nauborn) im Spätsommer 2023 sein wird.
- e) Michael Hundertmark berichtet, dass beim Ortsausgang - Nauborn Richtung Laufdorf – zwei Betonsockel auf beiden Seiten errichtet wurden, an denen Spieße befestigt seien, welche eine Solarfunktion inne hätten und fragt, was es damit auf sich habe. Was sind das für Geräte? Welche Funktion haben sie? Für welchen Zweck? Er habe dies auch in Garbenheim gesehen.
- f) Sandra Ihne-Köneke informiert, dass zwischen Westergrund und Zum Kirschenwäldchen ein großes Teer-Loch im Boden sei (Gefahrenzone).
- g) Dr. Wolfgang Bunk stellt fest, dass der Termin 28.10. für den Seniorennachmittag abgesagt wurde und erkundigt sich nach einem Alternativtermin. Peter Pausch wird dazu Anette Pfeifer (Stadtteilbüro) ansprechen, die ihn bereits darauf aufmerksam machte, dass das Bürgerhaus zum geplanten Termin eine andere Veranstaltung hätte. Er wird sich in den nächsten Tagen informieren und einen neuen Termin festsetzen.
- h) Der OBR erinnert an die Langenbergstraße, einseitiges Parkverbot (bergauf rechte Seite).

zu 5 Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Peter Pausch
Ortsvorsteher

Jasmin Patry
Schriftführerin